

## Fünftes Bild.

---

Wir betrachten dieses Bild, und es wäre wahrlich kein Wunder, wenn wir dabei unwillkürlich zu gähnen anfangen. Wie treffend ist hier die Faulheit dargestellt. Der Esel, von je her das Bild der Faulheit, hat sich in träger Ruhe in den warmen Sonnenschein gelagert, und giebt sich willig zum Lager des Mädchens her, welches, beinahe noch fauler als er, den Strickstrumpf beiseite wirft, die Hände unter die Schürze steckt und den schönen Tag — verschläft. Am Boden kriecht eine Schnecke, die sich durch ihre Langsamkeit den Ruf der Trägheit zugezogen hat, und im Hintergrunde erblicken wir die dürre Weide, deren Stamm